

«Der See, die Berge, der Nebel»

LUZERN Martin Heini findet und erfindet Wege für Wanderbegeisterte in Luzern

Wandern ist nicht nur etwas für den Sommer. Die Wanderwege sind auch im Winter offen. Wanderleiter Martin Heini erzählt, weshalb sich Wandern im Winter lohnt.

«Sie müssen sich von der Vorstellung verabschieden, dass Wandern nur Bergpanorama, blauer Himmel und schöne Facebook-Bilder ist», erklärt Martin Heini. «Wandern in der Nebensaison ist etwas anderes. Hören Sie zu, schauen Sie und fühlen Sie, was die Natur im Winter macht. Wandern spricht alle Sinne an, nicht nur das Auge.»

Mit Martin Heini ist man nach fünf Minuten im Element. Im doppelten Sinne: zum einen wandert er schnurstracks los, zum anderen erzählt er gerne von seiner Arbeit als Wanderleiter. Seine Leidenschaft ist spürbar. «Welche Vögel pfeifen jetzt? Was hat der See heute für eine Far-



Martin Heini erklärt das Panorama auf der Horwer Halbinsel.

BILD: SIMONE KNITTEL

be? Was macht das Wetter?» fragt er sich wann immer er unterwegs ist. Als diplomierter Wanderleiter weiss er viel über die Witterung, die Natur und die Sicherheit beim Wan-

dern. Er hat aber auch seine persönlichen Lieblingsthemen. Der Krienser spricht auf der einen Wanderung mal über Vögel, auf der nächsten erzählt er von der in-

dustriellen Vergangenheit von Kriens. «Ich will den Leuten bei den geführten Wanderungen etwas mitgeben, das sie sonst nicht haben.»

Ein Lieblingsort in der Region ist

die Horwer Halbinsel, die sich trägt in einen dunkelgrauen See streckt. Weit dahinter in der Ferne liegt das Bergpanorama im Nebel, die Urner und Nidwaldner Berge zeigen ihre weissen Spitzen. Ein Landschaftsaquarell in kühlen Grautönen. Die Umgebung inspiriert die Wanderleiter von den Luzerner Wanderwegen zu schönen Routen und Namen wie «Adventswanderung ins Paradies» oder «der Ochs im Banne des Pilatus», einer Schneeschuhwanderung.

«Jede Jahreszeit bewusst zu erleben ist wunderschön. Ich schaue gerne zu, wie das Jahr vergeht, obwohl es mich auch daran erinnert, dass ich älter werde», sagt Heini und lächelt so spitzbübisch dazu, dass man ihm das Alterwerden keineswegs glaubt.

Die nächsten Wanderungen unter luzerner-wanderwege.ch.

Simone Knittel

Weisch no ... vor 25 Jahr

Ohne Kreisel warten auf grüne Welle



Am 14. Dezember 1990 wurde am Sonnenplatz in Ebikon das Linksabbiegen erlaubt – ohne Bussenzettel, ohne Kreisel und mit Warten auf die «grüne Welle».

BILD: RUEDI BERCHTOLD

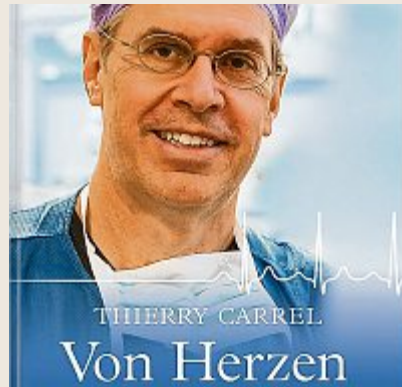
Die Verkehrsabwicklung am Sonnenplatz in Ebikon war über Jahre ein Ärgernis. Der eigentlich zu favorisierende Kreisel wurde abgelehnt. Als «Notlösung» wurde dann durch eine Erneuerung der Lichtsignalanlage das Linksabbiegen erlaubt, wogegen in den Jahren zuvor so mancher Bussenzettel ausgestellt wurde. Ebenfalls wurde der Fussgängerübergang verlegt und ebenfalls wurde die Installation für die Busbevor-

zugung integriert und ab sofort in Betrieb genommen. Die neu installierte Lichtsignalanlage Sonnenplatz wurde nun autonom betrieben und war nicht mehr in der «Grünen Welle» integriert. Im Herbst 1991 sollten dann die Signalanlagen von der Einmündung Schösslistrasse bis zur Schachenweid ebenfalls erneuert werden. Bis dahin sahen viele Rot – in Amplikon.

wt

Buchtipps

Von Herzen helfen und herzlich Heimat pflegen



Thierry Carrel – Von Herzen
Walter Däpp / Werd Verlag
ISBN 3-85932-762-7 Fr. 39.--



Heimat im Kochtopf
S. Vitali, U. Markus / Rotpunkt
ISBN 3-85869-671-7 Fr. 39.--

«Von Herzen» geht es im Buch von Walter Däpp – um den Chirurgen, seine Operationen und Patienten. Zwanzig Herzpatientinnen und Herzpatienten erzählen, wie sie die schweren Eingriffe an ihrem Herzen erlebt haben. Prof. Thierry Carrel, der sie in der Klinik für Herz- und Gefässchirurgie des Berner Inselspitals operiert hat, kommentiert die Eingriffe aus ärztlicher Sicht – und wird im Buch auch selber zum Thema. Offenherzig erzählt er, was ihn als Herzchirurg und als Mensch bewegt. Er macht sich Gedanken über das Machbare

und Wünschbare in der Medizin. Über Organmangel und Organspende. Über Erfolg und Misserfolg. Über die Freude an der Arbeit und den Spass am Musizieren. Über herzliche Kontakte mit Patientinnen und Patienten. Über Gott und die Welt – und natürlich über das Herz, seine Lebenskraft. «Von Herzen» ist ein Buch, das von Herzen handelt. Und – bezogen auf Thierry Carrel – auch von Herzen kommt. Zu Herzen gehen will auch das Buch «Heimat im Kochtopf» mit Rezepten von Flüchtlingen aus aller Welt. Im Kanton Zürich leben-

de Flüchtlinge laden in diesem aussergewöhnlichen Kochbuch zu Tisch, teilen ihre Rezepte und erzählen ihre Geschichte: aus Afghanistan, Eritrea, Guinea, Honduras, Irak, Iran, Jemen, Libanon, Mongolei, Peru, Senegal, Sri Lanka, Südossetien, Syrien, Tibet und der Ukraine. Ihre Rezepte spiegeln die grosse Vielfalt der verschiedenen Landesküchen wider. Und sie zeigen den enormen sozialen Stellenwert, den das gemeinsame Essen besitzt – auch als Weg, Heimat herzlich zu pflegen.

wt

Bücher zu gewinnen!

Wir verlosen je 2 Exemplare der vorgestellten Bücher. Senden Sie innert 5 Tagen eine Postkarte mit Absender und dem Stichwort «Herz» an die Luzerner Rundschau, Postfach 3339, 6002 Luzern. Oder per E-Mail an josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch. Sie können angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten. Die Bücher werden den verlosteten Gewinnern zugestellt.

ANZEIGE

CHRISTKINDLI
MARKT

BAHNHOF
LUZERN

VOM 20. NOVEMBER
BIS 24. DEZEMBER 2015
MO-SO 10.00-21.00 UHR

f App available for
Apple & Android

WWW.CHRISTKINDLIMARKT.CH

HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

VOM 19. NOVEMBER
BIS 24. DEZEMBER 2015
MO-SO 10.30-22.00 UHR
GASTRONOMIE
FR & SA BIS 23.00 UHR